

## «Riehen soll sich weiter als Dorf verstehen dürfen»

rs. Mit 692 Unterschriften versehen, haben die Rieherer SVP-Einwohner-räte und Grossräte Heinrich Ueberwasser und Felix Wehrli eine «Sammel-Vernehmlassung» zur laufenden Anpassung des Richtplans des Kantons Basel-Stadt eingereicht. «Die Unterschriftenzahl, die wir erreicht haben, sehe ich als grossen Erfolg und wir erwarten, dass wir nun von den Verantwortlichen zum Gespräch eingeladen werden und dass man unsere Anliegen ernst nimmt», sagt Felix Wehrli im Rahmen eines Gespräches mit der RZ beim S-Bahnhof-Riehen.

Der Ort ist nicht zufällig gewählt, wie Heinrich Ueberwasser erläutert: «Riehen hat viel Geld in die S-Bahn-Linie durch Riehen investiert – vor allem für den Bau der S-Bahn-Haltestelle Niederholz – und zwar mit der Absicht, langfristig eine umsteigefreie Direktverbindung zum Badischen

Bahnhof und zum BahnhofSBB in Basel zu erhalten. Dazu ist es notwendig, dass die Rieherer Anbindung an den Bahnhof SBB garantiert bleibt und dass auch in Zukunft jeder S-Bahn-Zug an beiden Rieherer Haltepunkten auch wirklich anhält.»

Es gehe ganz allgemein darum, dass Riehen sich gegenüber Basel artikuliere und seine Bedürfnisse mit Nachdruck deutlich mache, so wie das auch alt Regierungsrat Christoph Eymann jüngst am Neujahrs-Apéro des HGR und VRD gefordert habe. «Versteht der Kanton, dass sich Riehen nach wie vor als Dorf verstehen will, untermauert auch durch verschiedene Volksentscheide?», fragt Ueberwasser mit hörbarer Skepsis. Und da der Richtplan die Rahmenbedingungen der Raumplanung behördenverbindlich festsetze, sei dies genau der richtige Ort, um die Rieherer Anlie-

gen und Bedürfnisse anzumelden.

In ihrer Sammel-Vernehmlassung hat die SVP Riehen sieben Hauptforderungen formuliert: Riehen soll seinen Charakter als «grosses grünes Dorf» bewahren und von der Bevölkerungszahl her nicht mehr signifikant wachsen, die Mohrhaldenstrasse soll von weiterer Überbauung freigehalten werden, die weitere Überbauung des Stettenfelds soll gestoppt werden, auf den Bau einer neuen S-Bahn-Station an der Grenze zu Lörrach soll verzichtet werden, die Familiengärten sollen in ganz Riehen erhalten werden, der Friedhof Hörnli soll langfristig vor einer Überbauung bewahrt werden und es darf keinen zusätzlichen Bahnlärm geben im Zusammenhang mit der geplanten Elektrifizierung der Hochrhein-Bahnstrecke, die Riehen im Gebiet der Hörnliallee tangiert.



«Auch in Zukunft muss jeder S-Bahn-Zug in Riehen Halt machen», fordern die SVP-Politiker Heinrich Ueberwasser (links) und Felix Wehrli.

Foto: Rolf Spriessler-Brander